

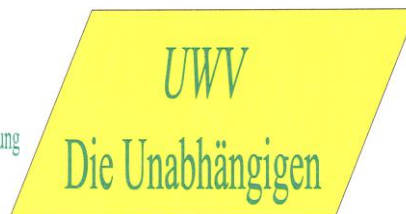
# CDU

Kreistagsfraktion  
Euskirchen

**SPD** - Fraktion  
im Kreistag Euskirchen



Fraktion der  
Unabhängigen Wählervereinigung  
im Kreistag Euskirchen



Jülicher Ring 32, 53879 Euskirchen

	R 1/2021
Datum:	14.06.2021

Öffentliche Sitzung

Nichtöffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Kreistag

30.06.2021

**Finanzierung der Elektrifizierung der Eifelstrecke**  
hier: Resolution der Fraktionen CDU, SPD, B90/Grüne, FDP, UWW

Sehr geehrter Herr Landrat,

namens und im Auftrag unserer Fraktionen beantragen wir, die o.a. Thematik auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kreistages zu nehmen. Gleichzeitig bitten wir, den folgenden Beschluss zu fassen:

- Der Kreistag Euskirchen begrüßt ausdrücklich die am 26.03.2021 einstimmig und damit fraktionsübergreifend beschlossene Resolution der Verbandsversammlung NVR zum Stellenwert und der Wichtigkeit der Finanzierung der in Planung befindlichen Westspange sowie der sie unterstützenden Resolution des Regionalrates Köln vom 25. Juni 2021.
- Über die in diesen Resolutionen angesprochene Realisierung der Westspange im Bahnknoten Köln hinaus appellieren die Mitglieder des Kreistages Euskirchen ebenfalls an

die politisch Verantwortlichen in Bund und Land, sich unabhängig von der Realisierung der Westspange für eine zeitnahe Realisierung des Projektes „Elektrifizierung der Eifelstrecke“ einzusetzen und den eigenständigen hohen Nutzwert dieses Projektes anzuerkennen.

### **Begründung:**

Mit der am 26.03.2021 einstimmig und fraktionsübergreifend beschlossenen Resolution zur Finanzierung der Westspange sind die Mitglieder der Versammlung des Zweckverbandes Nahverkehr Rheinland bereits an Vertreter von Land und Bund herangetreten und haben darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig der Infrastrukturausbau der Westspange für den Knoten Köln ist. Der Regionalrat Köln unterstreicht dies mit seiner Resolution vom 25. Juni 2021. Die Sicherung der Finanzierung dieses Projektes ist essenziell für die Erweiterung der betrieblichen Kapazität im Fern-, Güter- und Nahverkehr mit bundesweiter Relevanz sowie für die weitere Entwicklung der Region. Am 05.05.2021 wurde dem Anliegen in einem persönlichen Austausch zwischen den Mitgliedern der Versammlung und Vertretern des Bundestages abermals Nachdruck verliehen.

Neben der Westspange als zukünftigem Rückgrat für den Schienenverkehr in der Region Köln und darüber hinaus kommt auch der Elektrifizierung der Eifelstrecke zwischen Hürth-Kalscheuren und Kall eine herausragende Bedeutung zu. Am 11.02.2019 wurde im Rahmen der „Bahnknoten-Köln Konferenz“ die Planungsvereinbarung für die Leistungsphasen 1-2 (Vorplanung) für die Westspange gemeinsam mit der Elektrifizierung der Eifelstrecke zwischen der Deutschen Bahn, dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Nahverkehr Rheinland unterzeichnet. Die Projekte bilden somit eine untrennbare funktionale Einheit. Nur durch die Umsetzung beider Vorhaben ist es möglich, erste (derzeit noch dieselbetriebene), Regionalbahnleistungen zwischen Köln und Kall auf die neugeschaffene S-Bahn-Infrastruktur zu verlagern und damit für die dringend notwendige Entlastung des Gesamtsystems Knoten Köln zu sorgen.

Aber auch für sich genommen stellt die Elektrifizierung der Eifelstrecke bereits eine deutliche Verbesserung der aktuellen Situation dar und erzielt damit als eigenständiges Projekt größten Nutzen für die Region Eifel und den Knoten Köln. Es muss daher Ziel sein, die infrastrukturellen Voraussetzungen für eine bald mögliche Elektrifizierung bereits vor dem Ausbau der Westspange abzuschließen. Hierdurch wäre es schon vorab möglich, umweltfreundlichere und beschleunigungsstärkere Elektrotriebfahrzeuge auf der Regionalbahn zwischen Köln und Kall im Vorlaufbetrieb einzusetzen. Im Bereich zwischen Köln und Hürth-Kalscheuren würden diese vor dem Ausbau der Westspange auf der bereits vorhandenen elektrifizierten Infrastruktur für den Fern- und Regionalverkehr verkehren.

Erst mit der Elektrifizierung wird die notwendige Kapazitätsausweitung auf der Eifelstrecke ermöglicht. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass diese Strecke zunehmend an Bedeutung im Pendlerverkehr gewinnt, da die an der Eifelstrecke gelegenen Kommunen aktuell einen starken Bevölkerungszuwachs auch durch Zuzug aus dem Ballungsraum Köln verzeichnen.

Vor allem auch im Sinne der Planungssicherheit für die im Jahr 2033 erforderliche Neuvergabe der Betriebsleistungen auf dem heutigen „Kölner Dieselnetz“ von ca. 1,8 Mio. Zugkilometern ist die zeitgerechte Elektrifizierung der Eifelstrecke auf dem Abschnitt zwischen Köln und Kall von größter Bedeutung. Bei nicht zeitgerechter Elektrifizierung besteht die Gefahr, den Vergabewettbewerb erneut auf dieselgetriebene Fahrzeuge ausrichten zu müssen, die dann, bei einer etwaigen späteren Fertigstellung der Elektrifizierung, für längere Zeit auf einer elektrifizierten Strecke mit Diesel unterwegs sein müssten.

Zusätzliche Synergieeffekte ergeben sich darüber hinaus durch die geplante Elektrifizierung der Voreifelbahn zwischen Bonn, Euskirchen und Bad Münstereifel. Ein in Euskirchen zu errichtendes und gemeinsam genutztes Umrichterwerk gewährleistet die notwendige Stromversorgung für diese beiden überaus wichtigen Projekte in der Region.

Die Eifelstrecke ist somit als eigenständiges Projekt, aber auch insbesondere in Verbindung mit der Westspange, von herausragender Bedeutung.

Mit freundlichen Grüßen

*Ute Stolz*  
(Fraktionsvorsitzende CDU)

gez. Maren Kurth  
*f.d.R. Maren Kurth*  
(Fraktionsassistentin CDU)

*Thilo Waasem*  
(Fraktionsvorsitzender SPD)

gez. F. Nowald  
*f.d.R. Fabian Nowald*  
(Fraktionsgeschäftsführer SPD)

*Jörg Grutke*  
(Fraktionsvorsitzender B90/Grüne)

gez. C Schmid  
*f.d.R. Conny Schmid*  
(Fraktionsgeschäftsführerin B907Grüne)

*Frederik Schorn*  
(Fraktionsvorsitzender FDP)

gez. A. Milbert  
*f.d.R. Annegret Milbert*  
(Fraktionsgeschäftsführerin FDP)

*Franz Troschke*  
(Fraktionsvorsitzender UWV)

gez. N. Troschke  
*f.d.R. Nicole Troschke*  
(Fraktionsgeschäftsführerin UWV)